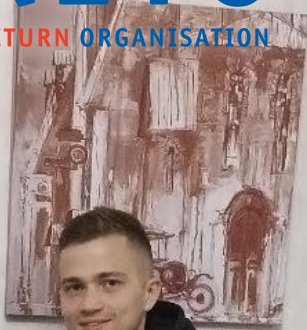




RETO

RETURN ORGANISATION



INFOBLATT 4/2024

«Was also ist der Mensch?»

Er ist das Wesen, das immer entscheidet, was es ist. Er ist das Wesen, das die Gaskammern erfunden hat; aber zugleich ist er auch das Wesen, das in die Gaskammern gegangen ist aufrecht und ein Gebet auf den Lippen.»

Zitat von Viktor Frankl

Viktor Frankl war ein jüdischer Zeitzeuge der NS-Diktatur und verbrachte ca. drei Jahre in vier verschiedenen Konzentrationslagern, wo er körperlich, seelisch und geistig überleben musste. Der österreichische Neurologe und Psychiater begründete nach dem 2. Weltkrieg die Logotherapie, bei der es um die Sinnfrage geht. Wir können uns ein Beispiel an Frankl nehmen, der aufrecht und im Gebet auf den Lippen durch die KZs gegangen ist und in dieser qualvollen Leidenszeit vielen Häftlingen als Seelsorger praktisch geholfen und sie ermutigt hat, durchzuhalten.

In einer Zeit, in welcher der Antisemitismus immer stärker zunimmt und das Volk der Juden sowohl in Israel wie auch weltweit viel zu leiden hat, sind uns solche Menschen wie Viktor Frankl ein grosses Vorbild. Und Gottes Wort gibt uns Hoffnung, an den Verheissungen für die Heimkehr des Volkes Israel festzuhalten. In Amos 9,15 spricht der HERR: **«Und ich pflanze sie ein in ihren Boden, und nie wieder werden sie ausgerissen aus ihrem Boden, den ich ihnen gegeben habe, spricht der HERR, dein Gott.»**

Es ist mir eine grosse Freude, euch Berichte von Juden, die in ihr Land Israel heimgekehrt sind, vorzustellen – aus den Ländern Kasachstan, Usbekistan und der Ukraine. Ausserdem halten wir Rückblick auf unseren Freundschaftstag. Christian Keller

38 Olim über RETO aus Kasachstan



RETO Freundschaftstag in Winterthur

Bericht von Nina Kirova aus Kasachstan

Vom Sommer 2023 bis zum Sommer 2024 war es dem israelischen Botschafter nicht möglich, nach Kasachstan zu kommen, sodass viele Juden aus Kasachstan, Kirgistan und Russland nach einer Möglichkeit suchten, über Usbekistan oder Georgien in ihre Heimat zurückzukehren. Als er vor einigen Monaten wieder hier war, erhielten viele Juden die Erlaubnis, in das Gelobte Land heimzukehren. 14 Studenten des Naale-Programms, 7 Familien und einige Einzelpersonen machten sich am 5. September 2024 auf den Weg. Von den 38 Personen stammen 19 aus Kasachstan und 19 aus verschiedenen Städten Russlands. Die Familien der Studenten, die durch das Naale-Programm ausgereist sind, befinden sich noch immer hier in Kasachstan. Wir hoffen, dass sie zur rechten Zeit nach Israel ausreisen werden. Vielen Dank an alle, die dieses grosse Werk Gottes unterstützen!

Bericht von Alexandr Batskih aus Usbekistan

Elizaveta aus Fergana, geb. 1956, hat sich entschlossen, nach Israel zu fliegen, um dort dauerhaft zu leben. Sie ist alleinstehend; ihr Mann ist bereits verstorben und ihre Kinder wohnen seit einiger Zeit in Israel.

Vladimir Rybakov, geb. 1992, ist Russe und seine Frau Isabella Titunina, geb. 1999, ist Jüdin. Sie stammt aus Kustanai, Kasachstan, und Vladimir aus St. Petersburg, wo die beiden sich kennenlernten. Isabella sagt, als sie begann, sich mit der Geschichte und der Kultur Israels vertraut zu machen, fühlte sie sich zu dem Land hingezogen. Auch ihr Mann hat sich entschieden, dauerhaft in Israel zu wohnen.

Bespalov Vitaly aus Weißrussland aus der Stadt Gomel, geb. 1984, möchte nach Israel auswandern, weil Verwandte dort leben und er sofort die israelische Staatsbürgerschaft bekommen kann.

Bericht von Igor Skorokhod, Leiter aus der Ukraine

Ich hatte die Gelegenheit, mich mit Mitarbeitern von Sochnut (Jewish Agency for Israel) bei einem Seminar in Kiew zu treffen. Das Seminar wurde speziell organisiert, um den Koordinatoren zu helfen, während in der Ukraine Krieg herrscht. Sie dankten RETO für die Unterstützung bei der Rückführung und sagten, dass die Arbeit der christlichen Organisationen eine grosse Hilfe für sie ist.

Viele Menschen aus der Ostukraine, die nach Israel auswandern wollen, befinden sich jetzt in den westlichen Regionen des Landes. Neben den Regionen Charkiw, Donezk und Lugansk gibt es auch etliche Menschen aus den Regionen Saporischschja und Dnipropetrowsk. Wir versuchen, allen zu helfen und wenn möglich Beratung anzubieten. Der Beginn der kalten Jahreszeit bereitet uns grosse Sorgen. Russland ist in der Lage, mit Raketen die Energiestruktur der Ukraine zu zerstören. Schon jetzt werden jeden Tag grosse und kleine Städte im Osten und im Zentrum der Ukraine bombardiert. Viele friedliche Menschen werden getötet und verletzt, darunter auch Kinder.

Ein junges Ehepaar aus Russland, das über unsere Mitarbeiter aus der Ukraine Alijah gemacht hat und am 26. September 2024 nach Israel ausgereist ist, erzählt: «Masha und ich haben uns in unserem ersten Jahr an der Universität kennengelernt. Masha war ein Waisenkind und lebte bei ihrer Tante und ihrem Onkel in Belgorod (russische Grenzstadt), nachdem sie Kramatorsk (Ost-Ukraine) 2014 wegen des Krieges verlassen hatte. Als die Mobilisierung in der Russischen Föderation angekündigt wurde, dachte ich auf Anraten meiner Grossmutter darüber nach, nach Israel auszuwandern, und bot Mascha an, mit mir zu kommen. Sie war einverstanden. Wir bereiteten uns lange vor und fuhren im Juli 2023 nach Chisinau (Moldawien) zur konsularischen Überprüfung, da die Wartezeit dort kürzer ist als in Moskau. Beim ersten Mal erhielten wir kein Visum, denn uns fehlten einige Dokumente. Man sagte uns, wir sollten ein Jahr warten. Ich konnte nicht nach Russland zurück, weil ich dort eingezogen worden

wäre, also zogen wir nach Montenegro. Dort lebten wir für ein Jahr und zwei Monate. Nachdem wir die restlichen Dokumente zusammen hatten, fuhren wir wieder nach Chisinau und haben dort die konsularische Kontrolle bestanden. Wir danken RETO für alle Hilfe und Unterstützung!»

Freundschaftstag am 5. Oktober 2024

Am 5. Oktober trafen sich etwas über 30 Freunde und Unterstützer von RETO in den Räumlichkeiten der Stiftung Schleife in Winterthur zum Freundestag der Organisation. Damit wollten wir den treuen Unterstützern von RETO danken und sie auch über die Herausforderungen informieren. Bekanntlich dauert der Krieg zwischen Russland und der Ukraine bald drei Jahre an und auch der Krieg in Israel ist bereits seit einem Jahr in Gang, was unsere Aufgabe, die Aljiah zu unterstützen, nicht einfacher macht.

Zu Beginn informierte Christian Keller, der Präsident von RETO, über die Arbeit. Weltweit ist gemäss der Jewish Agency die Aljiah um etwa die Hälfte zurückgegangen, und dies deckt sich auch mit den Zahlen von RETO. Es ist davon auszugehen, dass nach dem Ende der beiden Kriege die Zahlen steil nach oben schiessen und insbesondere auch aus den westlichen Staaten (die Zahlen aus den USA und Frankreich haben schon deutlich zugenommen) mehr Juden nach Israel zurückkehren werden. Felix Keller stellte uns dann die Finanzen vor. Seit Corona sind die Zahlen der Spenden deutlich rückläufig, was wohl auch mit dem Alter der Unterstützer zu tun hat. Es ist nun die Aufgabe des Vorstandes, jüngere Kreise für das Thema Aljiah anzusprechen und zu begeistern. So wollen wir unsere Reichweite via Social Media deutlich verbessern. Der Höhepunkt des Treffens war die Liveschaltung in die Ukraine via Zoom, wo wir von Igor, Misha und Dana aus erster Hand Berichte über ihren Alltag und ihren Einsatz für RETO (unter äusserst schwierigen Umständen) hörten. Dank den Vorarbeiten des Technik-Verantwortlichen von der Stiftung Schleife klappte dies hervorragend und ohne Probleme. Es war berührend, die Gesichter hinter den Namen zu sehen.

Im Anschluss gab es einen landesüblichen Imbiss (Falafel und ein grosszügiges Dessertbuffet). Danach folgte ein kurzer Ausblick auf 2025. So werden wir als RETO keinen Sederabend veranstalten, sondern am **Samstag, den 31. Mai 2025** zusammen **Schawuot** feiern. 2026 ist zum 30-Jahr-Jubiläum von RETO wieder

ein Sederabend vorgesehen. Dann war es auch schon Zeit, aufzubrechen – mit einem Strauss an Eindrücken, Erinnerungen und viel Dankbarkeit. Thomas Lippuner

Voranzeigen

Seminar über Antisemitismus mit Dr. Tobias Krämer
Samstag, 25. Januar 2025, 9.30 – 15.30 Uhr
Gallusstrasse 17, 9500 Wil (FEG), von Christen an der Seite Israels Schweiz und Evang. Allianz Wil SG

Kontaktadresse

Christian Keller
reto.ro@bluewin.ch
Telefon +41 (0)76 206 09 25

Konten

Schweiz

RETO - Return Organisation
Eidbergstrasse 32, CH-8405 Winterthur
Postcheckkonto:

IBAN: CH86 0900 0000 8733 6671 3

Bank UBS, 8400 Winterthur:

SWIFT: UBSWCHZH80A

IBAN: CH550025725757163640R

Deutschland

Sparkasse Hochrhein in Jestetten.

SWIFT: SKHRDE6W

IBAN: DE17684522900006807622

Österreich und andere EU-Länder

Die Überweisung aus Österreich und andern EU-Ländern auf das RETO - Return Organisation-Konto in Deutschland ist gratis. Wir bitten um Adressangabe.

www.reto-return.ch